

Türkische Lira (Stand: 03.07.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Politische Turbulenzen hin oder her - auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes muss dies nicht unbedingt durchschlagen. Das gilt zumindest für die Türkei. Die Konjunktur in der Türkei zieht offenbar unerwartet stark an. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes stieg jüngsten Veröffentlichungen zufolge zwischen Januar und März um 5,0 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Das ist mehr als das Plus von 3,5 % Ende des Jahres 2016 und die von Ökonomen zuvor erwarteten 4,0 %. Zum Vorquartal kletterte das BIP um 1,4 %. Die deutsche Wirtschaft legte nach dieser Rechnung um 0,6 Prozent zu. Nach dem gescheiterten Putsch im Juli des vergangenen Jahres war die Wirtschaft im dritten Quartal um 1,3 % geschrumpft und damit erstmals seit sieben Jahren rückläufig. Die Regierung beschloss daraufhin Maßnahmen, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die Anti-Krisen-Maßnahmen der Regierung haben sich offenbar positiv niedergeschlagen. Das unterstreicht die außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit der türkischen Wirtschaft, mit günstiger Demografie, starken Banken und starken öffentlichen Finanzen. Die positiven Daten dürften dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan Rückenwind verleihen. Finanzminister Naci Agbai geht nach eigenen Angaben davon aus, dass steigende Konsumausgaben und Steuersenkungen die Konjunktur in den nächsten Quartalen weiter stützen. Die Staatsfinanzen sind solide: Mit etwas mehr als einem Prozent Budgetdefizit und einer Staatsverschuldung von knapp 30 Prozent würde die EU-Beitrittskandidatin mit Leichtigkeit jene EU-Kriterien erfüllen, die so manchem Mitgliedsland regelmäßig Schwierigkeiten bereiten. Eine der größten Herausforderungen wird die Senkung der Arbeitslosenquote sein. Jeder zehnte Türke hat keinen Job, unter den Jugendlichen sind sogar fast ein Viertel arbeitslos. Dies zu ändern liegt auch im politischen



Interesse der konservativen AKP-Regierung und des Staatspräsidenten, Recep Tayyip Erdogan. Dessen Erfolge der letzten 15 Jahre gründen sich nämlich nicht zuletzt auf einem wachsenden Wohlstand der Bevölkerung. Zwar ist die Kluft zwischen Arm und Reich, West und Ost noch immer tief, dennoch ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf seit 2002 spürbar gestiegen und hat sich eine Mittelschicht entwickelt. Wollen Erdogan und die von ihm mitgegründete AKP 2019 die Wahlen gewinnen, muss die Wirtschaft weiter anziehen. Politische Ereignisse, wie die zunehmende Beschneidung der Meinungsfreiheit und Festnahmen von politischen Gegnern und Andersdenkenden nach dem Putschversuch im vergangenen Jahr, hatten offensichtlich nur bedingt Auswirkungen auf das Wirtschaftsleben; auch weil der Ausnahmezustand in der Türkei nicht der erste dieser Art ist.

Ausblick

Die Konjunkturdaten der Türkei sind zuletzt überraschend gut ausgefallen. Dennoch wertet die Türkische Lira weiter ab. Denn neben der angespannten politischen Situation haben Investoren verstärkt auch die Auslandsschulden der Türkei – also die Schulden von Staat, privaten Haushalten und Unternehmen – im Auge. Zinsen von 10,4 % für zehnjährige türkische Staatsanleihen zeigen daher klar, für wie riskant Investoren ein derartiges Engagement halten, zumal die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's türkische Anleihen als Ramschanleihen einstufen und die Lira weiter abwerten könnte. Seit Monaten befindet sich der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro in einem klaren Abwertungstrend. Dieser Trend wird auch in den kommenden Wochen und Monaten den Ton angeben. Aktuell befindet sich die Lira allerdings auf Höhe der oberen Trendlinie, was auf eine zwischenzeitliche Gegenreaktion mit kurzfristigen Kursgewinnen schließen lässt. Dieser kurzfristigen Kursgewinne sollten aber durch den stabilen Abwertungstrend schnell wieder zunichte gemacht werden.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.